

„Ausbau ohne Transit gibt es nicht“

Vor den Wahlen fühlt die Bürgerinitiative „Verkehrt“ aus Maria Saal Kärntens Politikern auf den Zahn: „Wie stehen Sie zum Ausbau der S 37 zur Autobahn?“ Die Antwort des Landeshauptmanns erstaunt.

KERSTIN OBERLECHNER

Seit drei Jahren wird erbittert um den Ausbau der S 37 gestritten. Mit einem Elf-Fragen-Katalog an Kärntens Spitzenpolitiker wollten die Vertreter der Bürgerinitiative „Verkehrt – Maria Saal gegen Transit“ die Politiker zwingen, Farbe zu bekennen.

Das Ergebnis scheint eindeutig: Die Grünen, die SPÖ, Mario Canori (FPÖ), sowie Landesrat Josef Martinz (ÖVP) sprechen sich klar gegen den Ausbau der S 37 aus, der die bisherige Schnellstraße praktisch in eine Autobahn verwandeln würde.

Befürworter hingegen sind

„STOP AUSBAU S 37“

Demonstration. Als Reaktion auf die Haltung des Ausbaubefürworters, des Landeshauptmannes Gerhard Dörfler, veranstaltet die Bürgerinitiative „Verkehrt – Maria Saal gegen Transit“ am Donnerstag, 26. Feber, von 14 bis 15.30 Uhr eine Protestkundgebung vor der Kärntner Landesregierung Klagenfurt. Vertreter aller 16 Kärntner und Steirer Bürgerinitiativen sind vor Ort.

Landeshauptmann Gerhard Dörfler (BZÖ) und die Maria Saaler ÖVP. „Ich bin für einen Vollausbau, aber gegen Transit“, sagt Dörfler und löst damit Verwirrung aus. „Verkehrt“-Obfrau Ulrike Reiffenstein warnt, dass die Strecke sehr wohl zur Transitroute würde und hält Dörfler entgegen: „Gleichzeitig Befürworter und Transitgegner zu sein, ist naiv. Denn wer für eine Autobahn ist, der kann sich nachher schlecht darüber beschweren, dass sie auch benützt wird.“

Trotz des vermeintlich klaren Umfrageresultats sorgt der – auch von einigen Ausbaugegnern verlangte – Sicherheitsausbau für



Am Donnerstag will die Bürgerinitiative „Verkehrt“ wieder demonstrieren PHINO

Misstrauen. „Verkehrt“-Vorstandsmitglied Ernst Mülneritsch: „Wir fürchten, der Bevölkerung wird damit eine Transitschneise durch die Hintertüre beschert.“ Reiffenstein: „Wir brauchen keinen Ausbau, sondern einen Sicherheitsumbau!“ So sehen das auch Grünen-

Chef Rolf Holub und die Maria Saaler Gemeinderätin Ulla Turri-Hammerschlag: „Die 1,3 Milliarden Euro Investitionssumme sind in unseren Augen unverantwortlich.“ Sie fordern, auf der bestehenden S 37 nur angemessene Lärmschutz- und Sicherheitsmaßnahmen zu installieren.